
Modulhandbuch

Lehramt Realschule Geschichte (PO 08)

Lehramt

Sommersemester 2019

**Modulhandbuch für das Geschichtsstudium im Rahmen des Lehramtsstudiengangs
Realschule Unterrichtsfach
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2012/13
aufgenommen haben**

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Teilfächer: Das Studium beinhaltet die Teilfächer Didaktik der Geschichte (DG) sowie die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte (FNZ), Neueste Geschichte (NNG) und Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (LG). Das Teilfach Didaktik der Geschichte wird in eigenständigen Modulen studiert. Die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer werden in gemeinsamen Modulen studiert, die sich aus einer breiten, jedes Semester neu erstellten Auswahl an Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzen.
2. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.
3. Teilfachbezogene Mindestanforderungen und Wahlfreiheit: Nach § 48 LPO I muss in jedem Teilfach eine bestimmte Mindestzahl von Leistungspunkten (LP) erreicht werden. Im Teilfach Didaktik der Geschichte ist dies durch den vorgegebenen Modulplan gesichert. Die fachwissenschaftlichen Module sehen dagegen einen hohen Spielraum seitens der Studierenden vor, ihr Studium individuell zu gestalten. Dies hat zur Folge, dass jeder Student / jede Studentin bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen selbst darauf achten muss, dass bis zur Zulassung zum Staatsexamen mindestens folgende teilfachbezogenen Leistungspunkte erreicht werden:

Fachwissenschaftliches Teilfach	Mindest-LP
Alte Geschichte	7
Mittelalterliche Geschichte	7
Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte	7
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	7
Neueste Geschichte	11

Die im Freien Bereich erworbenen LP zählen **nicht** zur Mindestpunktezah nach § 48 LPO I.

4. Nach § 48 Abs. 1 Satz 2c LPO I in Verbindung mit Abs. 2 Satz 2 sind zusätzlich 6 LP in den für die schriftliche Staatsexamensprüfung gewählten Teilfächern nachzuweisen. Die Verteilung der LP auf die beiden Teilfächer muss nicht gleichmäßig erfolgen. Veranstaltungen in Bayerischer und Schwäbischer Landesgeschichte können je nach inhaltlichem Schwerpunkt angerechnet werden.
5. Im Freien Bereich ist eine Überbelegung möglich. Die Module im Freien Bereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.
6. Für den Erwerb des *Bachelor of education* werden nur abgeschlossene Module berücksichtigt!

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n). Das fachdidaktische Tagespraktikum (Modul RsG-14-DID) wird im Modulhandbuch zum Erziehungswissenschaftlichen Studium aufgeführt und erläutert.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Realschule Geschichte

GES-7101 (= RsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP) *	3
GES-7108 (= RsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) (9 ECTS/LP) *	6

2) Fachwissenschaft Realschule Geschichte

GES-0001 (= RsG 01-FW): Drei Proseminare aus verschiedenen Teilfächern (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1) (18 ECTS/LP) *	9
GES-0002 (= RsG 02-FW): Zwei Grundkurse oder Übungen und zwei Vorlesungen (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2) (12 ECTS/LP) *	19
GES-0021 (= RsG-11-FW): Hauptseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1) (8 ECTS/LP) *	29
GES-0009 (= RsG-12-FW): Drei Vorlesungen nach Wahl (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2) (6 ECTS/LP) *	32

3) WP Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Realschule Geschichte

Laut Prüfungsordnung ist entweder Modul RsG 21-FWM oder RsG 22-FWM zu wählen.

GES-0005 (= RsG-21-FW): Zwei Übungen nach Wahl (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	34
GES-0007 (= RsG-22-FW): Übung und zwei Vorlesungen nach Wahl (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	43

4) Wahlmodul Fachwissenschaft Realschule Geschichte

GES-0049 (= RsG 31-FWM): Veranstaltungen nach Wahl (8 LP) (= Wahlmodul Fachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	50
--	----

Modul GES-7101 (= RsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1/VL: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik - Theorien und Anwendungsfelder (DID) (Vorlesung) Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien „Geschichtsbewusstsein“ und „Geschichtskultur“, ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.		

<p>Prüfung</p> <p>Moduleiprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte</p> <p>Modul-Teil-Prüfung, Klausur</p> <p>Prüfungsvorleistungen:</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)</p>
<p>Moduleile</p> <p>Moduleil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 3</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Siehe unter Modul.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>GK2: Digital unterrichten. Die Arbeit mit historischen Quellen im Geschichtsunterricht (DID) (Seminar)</p> <p>Dass sich Schülerinnen und Schüler im Geschichtsunterricht mit historischen Quellen beschäftigen, gehört zu den wenigen fast völlig unumstrittenen Paradigmen schulischer Geschichtsvermittlung in Deutschland. Vor dem Hintergrund der Kompetenzorientierung und der Digitalisierung beschäftigt sich dieses Seminar mit der Frage, wie moderner Quellenarbeit heute schülerorientiert gelingen kann. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele und ausgehend von einer Einführung in die Prinzipien „guter“ Quellenarbeit u.a. folgenden Fragestellungen nach: Wo im Netz finden sich Online-Quellen für den Geschichtsunterricht? Wie verändern sich Aufgabenstellungen und Aufgabenformate angesichts digitalen Quellenmaterials? Wie beeinflusst die Arbeit mit digitalisierten Quellen die Quellenkritik? Worin liegen die Chancen, worin die Herausforderungen digitaler Quellenarbeit begründet? ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>GK2: Geschichte und Raum - Arbeiten mit Karten im Geschichtsunterricht (DID) (Seminar)</p> <p>Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Geschichte und geographischer Raum sind untrennbar miteinander verbunden. Der Arbeit mit Karten im Geschichtsunterricht kommt hierbei eine zentrale Funktion zu. – Gegenstand der Veranstaltung ist die Verwendung von Karten unterschiedlichen Typs im Geschichtsunterricht der Schule (auch Heimat- u. Sachunterricht der Grundschule), insbesondere thematische Spezialkarten, topographische Karten und Altkarten. Hierzu gehören die Erarbeitung theoretischer und didaktischer Grundlagen, die Analyse von Einzelkarten zu unterschiedlichen Sachthemen und E ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>GK2: Geschichtsdidaktische Grundlagen des historischen Lernens in Grund- und Mittelschulen (DID) (Seminar)</p> <p>Ausschließlich für Studierende der Grund- und Mittelschule ! Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste</p>

stehen! Dieser Grundkurs richtet sich an Studierende der Lehrämter für Grund- und Mittelschulen. Seine Aufgabe besteht darin, das in Grundkurs 1 vermittelte geschichtsdidaktische Basiswissen zu vertiefen und für die Anwendung im Unterricht der Grund- und Mittelschule zu konkretisieren. Daher soll dieses Seminar entweder nach erfolgreichem Abschluss von Grundkurs 1 oder zeitgleich mit diesem belegt werden. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Vorbereitung und Ausführung der Hausarbeit (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Modul GES-7108 (= RsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Begründete Darlegung und schulartspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 7		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Revolution 1918/19 und die friedliche Revolution 1989/1990. Zur Konstruktion von Erinnerungsräumen in Wissenschaft, Schule, Medien und politischen Diskursen von der Weimarer Zeit bis zur Gegenwart (DID) (Seminar) Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Ziel dieser Seminarveranstaltung ist es, im Erinnerungsjahr an		

die Gründung der Weimarer Republik 1919 und an die friedliche Revolution 1989/90 kompetent und diskursiv argumentieren zu lernen. Die Seminarveranstaltung setzt zunächst gesicherte Kenntnisse der Ereignisse der beiden Revolutionen voraus. Dabei soll eine kritische Bildung des Begriffs der Revolution intendiert werden, um beide Revolutionen trotz ihrer verschiedenen Kontexte und Abläufe miteinander zu vergleichen. Im Seminar selbst werden die Erinnerung

... (weiter siehe Digicampus)

Erklärvideos zu historischen Themen - Eine geschichtsdidaktische Analyse (DID) (Seminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Erklärvideos zu historischen Sachverhalten werden nicht nur von Schüler*innen und Student*innen für Informationszwecke genutzt, sondern gelten auch als neues digitales Medium für den Geschichtsunterricht, so etwa im Konzept des "flipped classroom" ("umgedrehtes Klassenzimmer"). Was aber macht ein gutes Erklärvideo zu historischen Themen aus, und wie kann man es für den Geschichtsunterricht nutzen? Mit Blick auf Erklärvideos zu wichtigen Themen des Geschichtsunterrichts setzt sich das Seminar kritisch mit der gesc

... (weiter siehe Digicampus)

Themensetzung im Geschichtsunterricht im Kontext von Heterogenität, Migration und Globalisierung (DID) (Seminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA und Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Die Auswahl von Themen für den Geschichtsunterricht orientiert sich neben ihrer historischen Bedeutung unter anderem ganz wesentlich an ihrer gesellschaftlichen Relevanz. Aus diesem Grund sind Lehrpläne und damit letztlich der Geschichtsunterricht inhaltlich nicht bloss ein Abbild des jeweils aktuellen Diskussionsstandes innerhalb der Geschichtswissenschaft als primäre Bezugsdisziplin der Geschichtsdidaktik, sondern berücksichtigen immer auch sogenannte Basisnarrative, also Erzählungen, die für das kollektive Ge

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12)

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA GYM (§§ 33 und 67 LPO I)

Prüfung

Modulteilprüfung HS/Vertiefung (7LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung

Moduleile

Modulteil: Kolloquium Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examenskolloquium/Oberseminar für Grund- und Mittelschule (DID)

Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule/Lehramt Mittelschule). "LP"-Verteilung: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundärliteratur. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium/Oberseminar für Gymnasium (DID)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Gymnasium). Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundärliteratur. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule (DID)

Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule). Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundärliteratur. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)
... (weiter siehe Digicampus)

Forschungskolloquium Didaktik der Geschichte (DID)

Diese Veranstaltung ist nicht für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Kein Examenskolloquium! Das geschichtsdidaktische Forschungskolloquium diskutiert aktuelle Forschungsfragen und setzt sich mit konkreten Forschungsvorhaben am Lehrstuhl sowie in der deutschen und internationalen Geschichtsdidaktik auseinander, die im Rahmen von Gastvorträgen präsentiert werden. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur 2 LP: Vorbereitung und Durchführung der Präsentation 4 LP: Verschriftlichung der Präsentation (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

Prüfung

Modulteilprüfung Kolloquium (2LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung

Modul GES-0001 (= RsG 01-FW): Drei Proseminare aus verschiedenen Teilfächern (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1)		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Einführung in die Epochen und Themen der Geschichte; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen die selbständige wissenschaftliche Bearbeitung, Präsentation und argumentative Begründung wissenschaftlicher Fragestellungen einüben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std.		
Voraussetzungen: Einführung in die Epochen und Themen der Geschichte; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Proseminar Nr. 1 mit Propädeutikum Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augsburg in der Römerzeit (mit Erstellung eines Audioguides) (Proseminar) Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit vorgestellt werden. Im Rahmen des Seminars wird ein kurzer Audioguide produziert, der wesentliche Ergebnisse der Veranstaltung zusammenfasst. Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar) Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor

... (weiter siehe Digicampus)

Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918. Eine Einführung (Proseminar)

Das Deutsche Reich von 1871 wurzelte noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich zugleich der heraufziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Das Seminar nimmt dabei in den Blick, wie sich das Kaiserreich über die fast 50 Jahre seiner Existenz verändert hat. Es beschreibt den Weg Deutschlands in die Moderne mit allen seinen Verzögerungen und Widersprüchen. Denn auf vielen Feldern standen Elemente von Tradition und Modernität nebeneinander, oft unverbunden, teils widersprüchlich gegenüber. Nach einer allgemeinen Einführung sollen im Verlauf des Blockseminars vier große Themenbereiche bearbeitet werden: Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik. Hinsichtlich der Wirtschaft wird dabei gefragt werden, wie es um die Ordnung des Wirtschaftslebens bestellt war und welche Konjunkturen und Strukturveränderungen zu beobachten sind. In Bezug auf die Gesellschaft des Kaiserreichs stehen deren Struktur, soz

... (weiter siehe Digicampus)

Der heilige Ulrich und die Zeit der Ottonen in Augsburg (PS-Mittelalter) (Proseminar)

Der heilige Ulrich von Augsburg (geboren 890, Bischof von Augsburg 923-973) zählt zu den bedeutendsten Gestalten seiner Zeit. Er war einer der wichtigsten politischen Partner Kaiser Ottos des Großen, der im selben Jahr wie Ulrich verstarb. Das Proseminar führt am Beispiel von Forschungsfragen zu Ulrich von Augsburg in das wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Seminar gehört auch ein gemeinsamer Besuch des Augsburger Diözesanmuseums St. Afra und des Augsburger Doms am Samstag, den 11. Mai 2019 von 10 bis 13 Uhr.

Deutsches Rittertum im Spätmittelalter (PS-Mittelalter) (Proseminar)

Die Konstruktion der Moderne : Technische Großprojekte und Infrastrukturen im 20. Jahrhundert (Proseminar)

Im 20. Jahrhundert wurden vielfältige technische Großprojekte in Angriff genommen. Das Spektrum reicht von der Eisenbahnstrecke über den Flughafen, Großstaudamm und Kanal zur Pipeline. Manche Projekte waren erfolgreich und manche scheiterten großartig. An ausgewählten Beispielen sollen die an der Planung und Durchführung der Projekte beteiligten Akteure in den Blick genommen, Motivation, Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten, aber auch Beschränkungen betrachtet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Grenzen der Planung und den nichtintendierten Handlungsfolgen sowie den Maßstäben und Bedingungen von Erfolg und Scheitern.

Die Krise des Heiligen Römischen Reiches vor dem Dreißigjährigen Krieg (Proseminar)

Die Frage nach den Ursachen des Dreißigjährigen Krieges beschäftigt die Forschung seit langem. Politische, ökonomische und mentale Krisen sowie verschiedene Formen von Krisenwahrnehmungen durch die Zeitgenossen sind in die Debatte eingebracht worden. Deren unterschiedliche Gewichtung führte zu den unterschiedlichen Deutungen des 1618 ausgebrochenen Krieges. In diesem Seminar werden die politisch-religiösen Konflikte des Heiligen Römischen Reiches und die mentalen Probleme seiner Menschen im Vordergrund stehen. Aufgrund der dynastischen Verflechtungen von Reichsfürsten und Kaiser sind aber auch europäische Dimensionen der Krise des Reiches zu berücksichtigen.

Die Ostgoten (Proseminar)

In der Spätantike brachen lange gefestigte Strukturen auf und neue Machtfaktoren konnten sich konsolidieren. Die Ostgoten waren dabei eine germanische Ethnie, die im vierten und fünften Jahrhundert im zerfallenden römischen Reich eine gewichtige Rolle spielten – mal als Verbündete, mal als Feinde. Mit der Herrschaftsübernahme Theoderichs des Großen konnte sich ein eigenes ostgotisches Reich in Italien ausbilden, das dort eine neue spätrömische kulturelle Blüte auslöste. Die Wirren um die Nachfolge des später als Dietrich von Bern bezeichneten sowie die Kriege gegen den oströmischen Kaiser Justinian beendeten jedoch die kurze Phase der ostgotischen Herrschaft in Italien schnell. Das Seminar versucht die Entstehung der Ostgoten nachzuzeichnen, herrschaftliche Strukturen herauszuarbeiten und die komplizierten politischen Verhältnisse im fünften Jahrhundert klarzustellen. Thementag am Freitag, den 21.06. von 8.30-13.00 Uhr

... (weiter siehe Digicampus)

Faschistische Regime der Zwischenkriegszeit (Proseminar)

Das Ende des Ersten Weltkriegs 1918 und der damit einhergehende Kollaps der mittel- und osteuropäischen Imperien führte in Europa zu einer radikalen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mobilisierung, aus der heraus im Laufe der Zwischenkriegszeit zahlreiche faschistische Bewegungen und Regime entstanden. Kennzeichnend für den Faschismus in Europa waren eine ausgeprägte Orientierung an Führerpersönlichkeiten, ferner nationalistische, antikommunistische, antidemokratische und antipluralistische Einstellungen sowie der gewalttätige Wille zur Macht und die Verherrlichung des Militärischen. Die faschistischen Bewegungen verstanden sich als Ideologien, denen es um eine weltanschauliche Gestaltung des Denkens und Handelns der Menschen ging. Antisemitisches und rassistisches Gedankengut waren allen faschistischen Bewegungen in unterschiedlicher Ausprägung zu eigen, am intensivsten dem deutschen Nationalsozialismus.

... (weiter siehe Digicampus)

Kulturerbe - Weltkulturerbe. Zur Klassifikation des Originalen (KUK Proseminar) (Proseminar)

Kulturerbe und Welterbe scheinen einen direkten Zugang zur Vergangenheit zu ermöglichen, obgleich sie gegenwärtig sind. Ihre Geschichtlichkeit sowie ihre Gestaltung sind einmalig und nicht reproduzierbar. Deswegen sind sie inzwischen ein wichtiger Faktor der Tourismusbranche: Kulturelles Erbe ist stets mit einem einmaligen Ort verbunden, selbst immaterielles Kulturerbe hat einen Ort, an dem es historisch entstanden ist. Architektur, museale Ausstellungsstücke sind auch deswegen so interessant, weil wir vermeinen, durch sie Fenster in die Vergangenheit zu haben. Als "Originale" ragen sie in unsere Gegenwart. Doch was ist an dem Kulturerbe denn original? Was ist authentisch? An verschiedenen Beispielen aus Augsburg, Schwaben, Bayern, Baden-Württemberg, Tirol und der Schweiz wird nach dem Historischen und der Originalität des Kulturerbes und Weltkulturerbes gefragt.

... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung

... (weiter siehe Digicampus)

Mythos Maximilian. Kaiser Maximilian I. und die höfische Repräsentation zu Beginn der Neuzeit (Proseminar)

„Wer im Leben kein Gedächtnis macht, der hat nach seinem Tod kein Gedächtnis und desselben Menschen wird mit dem Glockenton vergessen [...]“ 500 Jahre nach dem Tod Kaiser Maximilians I. lässt sich feststellen, dass die Sorge des habsburgischen Kaisers um seinen Nachruhm (seine Gedächtnis), die er in seiner autobiographischen Erzählung „Weißkunig“ artikuliert, unbegründet war. Neben anhaltendem (populär)wissenschaftlichem Interesse in den letzten Jahren bürgen dafür zum Jubiläum zahlreiche Ausstellungen, für deren Bewerbung zum Teil Facebook- und Instagramaccounts eingerichtet wurden, die den Kaiser virtuell wieder zum Leben erwecken. Die Nutzung moderner Massenmedien in popularisierender Absicht adaptiert die medialen Strategien des Kaisers. Dieser entwickelte schon im späten 15. Jahrhundert ein differenziertes Medienportfolio zur Selbstinszenierung, indem er sich unterschiedlicher Genres, aber insbesondere des neuen Mediums Buchdruck, bediente. Das Proseminar nimmt das Jubiläum

... (weiter siehe Digicampus)

Völkische Bewegungen und der Aufstieg der NSDAP (1920-1933) (Proseminar)

Lange Zeit waren die Nationalsozialisten nur ein Teil eines breiteren Stromes völkischer Bewegungen in den 1920er Jahren gewesen. Das Seminar geht den Ursprüngen rechtsradikaler Parteien und Vereine in der Weimarer Republik nach. Woher stammten ihre Mitglieder? Was machte sie attraktiv vor allem für Jüngere? Welche Rollen spielten Krieg, Gewalt und Religion? Diskutiert werden damit zentrale Probleme der Geschichte der Weimarer

Republik. Im Rahmen des Seminars werden wichtige Augsburger Archive besucht und die Bedeutung der Geschichte der NSDAP auch im lokalen Raum untersucht

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Religion wirkt seit jeher prägend auf die US-amerikanische Geschichte ein. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfolgung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignisse, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung, die Frauenrechtsbewegungen, Weltkriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und diskutieren unter anderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet ist. Dabei konzentrieren wir uns nicht allein auf christliche, jü
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Proseminar Nr. 2 (andere Teilfach-Wahl als in Nr. 1)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburg in der Römerzeit (mit Erstellung eines Audioguides) (Proseminar)

Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit vorgestellt werden. Im Rahmen des Seminars wird ein kurzer Audioguide produziert, der wesentliche Ergebnisse der Veranstaltung zusammenfasst.

Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor
... (weiter siehe Digicampus)

Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918. Eine Einführung (Proseminar)

Das Deutsche Reich von 1871 wurzelte noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich zugleich der heraufziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Das Seminar nimmt dabei in den Blick, wie sich das Kaiserreich über die fast 50 Jahre seiner Existenz verändert hat. Es beschreibt den Weg Deutschlands in die Moderne mit allen seinen Verzögerungen und Widersprüchen. Denn auf vielen Feldern standen Elemente von Tradition und Modernität nebeneinander, oft unverbunden, teils widersprüchlich gegenüber. Nach einer allgemeinen Einführung sollen im Verlauf des Blockseminars vier große Themenbereiche bearbeitet werden: Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik. Hinsichtlich der Wirtschaft wird dabei gefragt werden, wie es um die Ordnung des Wirtschaftslebens bestellt war und welche Konjunkturen und Strukturveränderungen zu beobachten sind. In Bezug auf die Gesellschaft des Kaiserreichs stehen deren Struktur, soz
... (weiter siehe Digicampus)

Der heilige Ulrich und die Zeit der Ottonen in Augsburg (PS-Mittelalter) (Proseminar)

Der heilige Ulrich von Augsburg (geboren 890, Bischof von Augsburg 923-973) zählt zu den bedeutendsten Gestalten seiner Zeit. Er war einer der wichtigsten politischen Partner Kaiser Ottos des Großen, der im selben Jahr wie Ulrich verstarb. Das Proseminar führt am Beispiel von Forschungsfragen zu Ulrich von Augsburg in das wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Seminar gehört auch ein gemeinsamer Besuch des Augsburger Diözesanmuseums St. Afra und des Augsburger Doms am Samstag, den 11. Mai 2019 von 10 bis 13 Uhr.

Deutsches Rittertum im Spätmittelalter (PS-Mittelalter) (Proseminar)

Die Konstruktion der Moderne : Technische Großprojekte und Infrastrukturen im 20. Jahrhundert (Proseminar)

Im 20. Jahrhundert wurden vielfältige technische Großprojekte in Angriff genommen. Das Spektrum reicht von der Eisenbahnstrecke über den Flughafen, Großstaudamm und Kanal zur Pipeline. Manche Projekte waren erfolgreich und manche scheiterten großartig. An ausgewählten Beispielen sollen die an der Planung und Durchführung der Projekte beteiligten Akteure in den Blick genommen, Motivation, Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten, aber auch Beschränkungen betrachtet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Grenzen der Planung und den nichtintendierten Handlungsfolgen sowie den Maßstäben und Bedingungen von Erfolg und Scheitern.

Die Krise des Heiligen Römischen Reiches vor dem Dreißigjährigen Krieg (Proseminar)

Die Frage nach den Ursachen des Dreißigjährigen Krieges beschäftigt die Forschung seit langem. Politische, ökonomische und mentale Krisen sowie verschiedene Formen von Krisenwahrnehmungen durch die Zeitgenossen sind in die Debatte eingebracht worden. Deren unterschiedliche Gewichtung führte zu den unterschiedlichen Deutungen des 1618 ausgebrochenen Krieges. In diesem Seminar werden die politisch-religiösen Konflikte des Heiligen Römischen Reiches und die mentalen Probleme seiner Menschen im Vordergrund stehen. Aufgrund der dynastischen Verflechtungen von Reichsfürsten und Kaiser sind aber auch europäische Dimensionen der Krise des Reiches zu berücksichtigen.

Die Ostgoten (Proseminar)

In der Spätantike brachen lange gefestigte Strukturen auf und neue Machtfaktoren konnten sich konsolidieren. Die Ostgoten waren dabei eine germanische Ethnie, die im vierten und fünften Jahrhundert im zerfallenden römischen Reich eine gewichtige Rolle spielten – mal als Verbündete, mal als Feinde. Mit der Herrschaftsübernahme Theoderichs des Großen konnte sich ein eigenes ostgotisches Reich in Italien ausbilden, das dort eine neue spätrömische kulturelle Blüte auslöste. Die Wirren um die Nachfolge des später als Dietrich von Bern bezeichneten sowie die Kriege gegen den oströmischen Kaiser Justinian beendeten jedoch die kurze Phase der ostgotischen Herrschaft in Italien schnell. Das Seminar versucht die Entstehung der Ostgoten nachzuzeichnen, herrschaftliche Strukturen herauszuarbeiten und die komplizierten politischen Verhältnisse im fünften Jahrhundert klarzustellen. Thementag am Freitag, den 21.06. von 8.30-13.00 Uhr
... (weiter siehe Digicampus)

Die griechische und römische Religion (Proseminar)

Kaum ein anderes Forschungsfeld wurde in den letzten Jahrzehnten so intensiv erforscht wie die „Religion“ der Griechen und Römer. Die Ansätze weisen dabei ein weites Spektrum auf; während manche eher die gesellschaftliche Funktion von religiösen Riten und sinnstiftenden Mythen betonen, heben an-dere individuelle Faktoren hervor, begreifen Magie und den höchst unterschiedlichen Umgang mit dem Übernatürlichen als ein dynamisches kulturelles Kräftefeld, das sich weder in ein festes Narrativ pressen noch mit modernen Kategorien (etwa des „Glaubens“) fassen lässt. Schon der Begriff „Religion“ ist angewendet auf die klassische Antike problematisch – ins Griechische jedenfalls lässt er sich nicht übersetzen. Das Proseminar versucht dieser Problematik nachzugehen und dabei dem weiten Spektrum des „Religiösen“ in Griechenland und Rom anhand kultischer Praktiken, Mythen und Theologie, Zauber und Magie sowie materieller Hinterlassenschaften nachzuspüren. Dabei wird in die unterschiedlichen Quelle
... (weiter siehe Digicampus)

Faschistische Regime der Zwischenkriegszeit (Proseminar)

Das Ende des Ersten Weltkriegs 1918 und der damit einhergehende Kollaps der mittel- und osteuropäischen Imperien führte in Europa zu einer radikalen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mobilisierung,

aus der heraus im Laufe der Zwischenkriegszeit zahlreiche faschistische Bewegungen und Regime entstanden. Kennzeichnend für den Faschismus in Europa waren eine ausgeprägte Orientierung an Führerpersönlichkeiten, ferner nationalistische, antikommunistische, antidemokratische und antipluralistische Einstellungen sowie der gewalttätige Wille zur Macht und die Verherrlichung des Militärischen. Die faschistischen Bewegungen verstanden sich als Ideologien, denen es um eine weltanschauliche Gestaltung des Denkens und Handelns der Menschen ging. Antisemitisches und rassistisches Gedankengut waren allen faschistischen Bewegungen in unterschiedlicher Ausprägung zu eigen, am intensivsten dem deutschen Nationalsozialismus.

... (weiter siehe Digicampus)

Kulturerbe - Weltkulturerbe. Zur Klassifikation des Originalen (KUK Proseminar) (Proseminar)

Kulturerbe und Welterbe scheinen einen direkten Zugang zur Vergangenheit zu ermöglichen, obgleich sie gegenwärtig sind. Ihre Geschichtlichkeit sowie ihre Gestaltung sind einmalig und nicht reproduzierbar. Deswegen sind sie inzwischen ein wichtiger Faktor der Tourismusbranche: Kulturelles Erbe ist stets mit einem einmaligen Ort verbunden, selbst immaterielles Kulturerbe hat einen Ort, an dem es historisch entstanden ist. Architektur, museale Ausstellungsstücke sind auch deswegen so interessant, weil wir vermeinen, durch sie Fenster in die Vergangenheit zu haben. Als "Originale" ragen sie in unsere Gegenwart. Doch was ist an dem Kulturerbe denn original? Was ist authentisch? An verschiedenen Beispielen aus Augsburg, Schwaben, Bayern, Baden-Württemberg, Tirol und der Schweiz wird nach dem Historischen und der Originalität des Kulturerbes und Weltkulturerbes gefragt.

... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung

... (weiter siehe Digicampus)

Mythos Maximilian. Kaiser Maximilian I. und die höfische Repräsentation zu Beginn der Neuzeit (Proseminar)

„Wer im Leben kein Gedächtnis macht, der hat nach seinem Tod kein Gedächtnis und desselben Menschen wird mit dem Glockendon vergessen [...]“ 500 Jahre nach dem Tod Kaiser Maximilians I. lässt sich feststellen, dass die Sorge des habsburgischen Kaisers um seinen Nachruhm (seine Gedächtnis), die er in seiner autobiographischen Erzählung „Weißkunig“ artikuliert, unbegründet war. Neben anhaltendem (populär)wissenschaftlichem Interesse in den letzten Jahren bürgen dafür zum Jubiläum zahlreiche Ausstellungen, für deren Bewerbung zum Teil Facebook- und Instagramaccounts eingerichtet wurden, die den Kaiser virtuell wieder zum Leben erwecken. Die Nutzung moderner Massenmedien in popularisierender Absicht adaptiert die medialen Strategien des Kaisers. Dieser entwickelte schon im späten 15. Jahrhundert ein differenziertes Medienportfolio zur Selbstinszenierung, indem er sich unterschiedlicher Genres, aber insbesondere des neuen Mediums Buchdruck, bediente. Das Proseminar nimmt das Jubiläum

... (weiter siehe Digicampus)

Völkische Bewegungen und der Aufstieg der NSDAP (1920-1933) (Proseminar)

Lange Zeit waren die Nationalsozialisten nur ein Teil eines breiteren Stromes völkischer Bewegungen in den 1920er Jahren gewesen. Das Seminar geht den Ursprüngen rechtsradikaler Parteien und Vereine in der Weimarer Republik nach. Woher stammten ihre Mitglieder? Was machte sie attraktiv vor allem für Jüngere? Welche Rollen spielten Krieg, Gewalt und Religion? Diskutiert werden damit zentrale Probleme der Geschichte der Weimarer Republik. Im Rahmen des Seminars werden wichtige Augsburger Archive besucht und die Bedeutung der Geschichte der NSDAP auch im lokalen Raum untersucht

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Religion wirkt seit jeher prägend auf die US-amerikanische Geschichte ein. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfolgung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignisse, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung, die Frauenrechtsbewegungen, Weltkriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und diskutieren unter anderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet ist. Dabei konzentrieren wir uns nicht allein auf christliche, jü
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Proseminar Nr. 3 (andere Teilfach-Wahl als in Nr. 1 oder Nr. 2)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburg in der Römerzeit (mit Erstellung eines Audioguides) (Proseminar)

Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit vorgestellt werden. Im Rahmen des Seminars wird ein kurzer Audioguide produziert, der wesentliche Ergebnisse der Veranstaltung zusammenfasst.

Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor
... (weiter siehe Digicampus)

Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918. Eine Einführung (Proseminar)

Das Deutsche Reich von 1871 wurzelte noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich zugleich der heraufziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Das Seminar nimmt dabei in den Blick, wie sich das Kaiserreich über die fast 50 Jahre seiner Existenz verändert hat. Es beschreibt den Weg Deutschlands in die Moderne mit allen seinen Verzögerungen und Widersprüchen. Denn auf vielen Feldern standen Elemente von Tradition und Modernität nebeneinander, oft unverbunden, teils widersprüchlich gegenüber. Nach einer allgemeinen Einführung sollen im Verlauf des Blockseminars vier große Themenbereiche bearbeitet werden: Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik. Hinsichtlich der Wirtschaft wird dabei gefragt werden, wie es um die Ordnung des Wirtschaftslebens bestellt war und welche Konjunkturen und Strukturveränderungen zu beobachten sind. In Bezug auf die Gesellschaft des Kaiserreichs stehen deren Struktur, soz
... (weiter siehe Digicampus)

Der heilige Ulrich und die Zeit der Ottonen in Augsburg (PS-Mittelalter) (Proseminar)

Der heilige Ulrich von Augsburg (geboren 890, Bischof von Augsburg 923-973) zählt zu den bedeutendsten Gestalten seiner Zeit. Er war einer der wichtigsten politischen Partner Kaiser Ottos des Großen, der im selben

Jahr wie Ulrich verstarb. Das Proseminar führt am Beispiel von Forschungsfragen zu Ulrich von Augsburg in das wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Seminar gehört auch ein gemeinsamer Besuch des Augsburger Diözesanmuseums St. Afra und des Augsburger Doms am Samstag, den 11. Mai 2019 von 10 bis 13 Uhr.

Deutsches Rittertum im Spätmittelalter (PS-Mittelalter) (Proseminar)

Die Konstruktion der Moderne : Technische Großprojekte und Infrastrukturen im 20. Jahrhundert (Proseminar)

Im 20. Jahrhundert wurden vielfältige technische Großprojekte in Angriff genommen. Das Spektrum reicht von der Eisenbahnstrecke über den Flughafen, Großstaudamm und Kanal zur Pipeline. Manche Projekte waren erfolgreich und manche scheiterten großartig. An ausgewählten Beispielen sollen die an der Planung und Durchführung der Projekte beteiligten Akteure in den Blick genommen, Motivation, Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten, aber auch Beschränkungen betrachtet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Grenzen der Planung und den nichtintendierten Handlungsfolgen sowie den Maßstäben und Bedingungen von Erfolg und Scheitern.

Die Krise des Heiligen Römischen Reiches vor dem Dreißigjährigen Krieg (Proseminar)

Die Frage nach den Ursachen des Dreißigjährigen Krieges beschäftigt die Forschung seit langem. Politische, ökonomische und mentale Krisen sowie verschiedene Formen von Krisenwahrnehmungen durch die Zeitgenossen sind in die Debatte eingebracht worden. Deren unterschiedliche Gewichtung führte zu den unterschiedlichen Deutungen des 1618 ausgebrochenen Krieges. In diesem Seminar werden die politisch-religiösen Konflikte des Heiligen Römischen Reiches und die mentalen Probleme seiner Menschen im Vordergrund stehen. Aufgrund der dynastischen Verflechtungen von Reichsfürsten und Kaiser sind aber auch europäische Dimensionen der Krise des Reiches zu berücksichtigen.

Die Ostgoten (Proseminar)

In der Spätantike brachen lange gefestigte Strukturen auf und neue Machtfaktoren konnten sich konsolidieren. Die Ostgoten waren dabei eine germanische Ethnie, die im vierten und fünften Jahrhundert im zerfallenden römischen Reich eine gewichtige Rolle spielten – mal als Verbündete, mal als Feinde. Mit der Herrschaftsübernahme Theoderichs des Großen konnte sich ein eigenes ostgotisches Reich in Italien ausbilden, das dort eine neue spätrömische kulturelle Blüte auslöste. Die Wirren um die Nachfolge des später als Dietrich von Bern bezeichneten sowie die Kriege gegen den oströmischen Kaiser Justinian beendeten jedoch die kurze Phase der ostgotischen Herrschaft in Italien schnell. Das Seminar versucht die Entstehung der Ostgoten nachzuzeichnen, herrschaftliche Strukturen herauszuarbeiten und die komplizierten politischen Verhältnisse im fünften Jahrhundert klarzustellen. Thementag am Freitag, den 21.06. von 8.30-13.00 Uhr
... (weiter siehe Digicampus)

Die griechische und römische Religion (Proseminar)

Kaum ein anderes Forschungsfeld wurde in den letzten Jahrzehnten so intensiv erforscht wie die „Religion“ der Griechen und Römer. Die Ansätze weisen dabei ein weites Spektrum auf; während manche eher die gesellschaftliche Funktion von religiösen Riten und sinnstiftenden Mythen betonen, heben andere individuelle Faktoren hervor, begreifen Magie und den höchst unterschiedlichen Umgang mit dem Übernatürlichen als ein dynamisches kulturelles Kräftefeld, das sich weder in ein festes Narrativ pressen noch mit modernen Kategorien (etwa des „Glaubens“) fassen lässt. Schon der Begriff „Religion“ ist angewendet auf die klassische Antike problematisch – ins Griechische jedenfalls lässt er sich nicht übersetzen. Das Proseminar versucht dieser Problematik nachzugehen und dabei dem weiten Spektrum des „Religiösen“ in Griechenland und Rom anhand kultischer Praktiken, Mythen und Theologie, Zauber und Magie sowie materieller Hinterlassenschaften nachzuspüren. Dabei wird in die unterschiedlichen Quelle
... (weiter siehe Digicampus)

Faschistische Regime der Zwischenkriegszeit (Proseminar)

Das Ende des Ersten Weltkriegs 1918 und der damit einhergehende Kollaps der mittel- und osteuropäischen Imperien führte in Europa zu einer radikalen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mobilisierung, aus der heraus im Laufe der Zwischenkriegszeit zahlreiche faschistische Bewegungen und Regime entstanden. Kennzeichnend für den Faschismus in Europa waren eine ausgeprägte Orientierung an Führerpersönlichkeiten, ferner nationalistische, antikommunistische, antidemokratische und antipluralistische Einstellungen sowie der

gewalttätige Wille zur Macht und die Verherrlichung des Militärischen. Die faschistischen Bewegungen verstanden sich als Ideologien, denen es um eine weltanschauliche Gestaltung des Denkens und Handelns der Menschen ging. Antisemitisches und rassistisches Gedankengut waren allen faschistischen Bewegungen in unterschiedlicher Ausprägung zu eigen, am intensivsten dem deutschen Nationalsozialismus.
... (weiter siehe Digicampus)

Kulturerbe - Weltkulturerbe. Zur Klassifikation des Originalen (KUK Proseminar) (Proseminar)

Kulturerbe und Welterbe scheinen einen direkten Zugang zur Vergangenheit zu ermöglichen, obgleich sie gegenwärtig sind. Ihre Geschichtlichkeit sowie ihre Gestaltung sind einmalig und nicht reproduzierbar. Deswegen sind sie inzwischen ein wichtiger Faktor der Tourismusbranche: Kulturelles Erbe ist stets mit einem einmaligen Ort verbunden, selbst immaterielles Kulturerbe hat einen Ort, an dem es historisch entstanden ist. Architektur, museale Ausstellungsstücke sind auch deswegen so interessant, weil wir verneinen, durch sie Fenster in die Vergangenheit zu haben. Als "Originale" ragen sie in unsere Gegenwart. Doch was ist an dem Kulturerbe denn original? Was ist authentisch? An verschiedenen Beispielen aus Augsburg, Schwaben, Bayern, Baden-Württemberg, Tirol und der Schweiz wird nach dem Historischen und der Originalität des Kulturerbes und Weltkulturerbes gefragt.
... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung
... (weiter siehe Digicampus)

Mythos Maximilian. Kaiser Maximilian I. und die höfische Repräsentation zu Beginn der Neuzeit (Proseminar)

„Wer im Leben kein Gedächtnis macht, der hat nach seinem Tod kein Gedächtnis und desselben Menschen wird mit dem Glockendon vergessen [...]“ 500 Jahre nach dem Tod Kaiser Maximilians I. lässt sich feststellen, dass die Sorge des habsburgischen Kaisers um seinen Nachruhm (seine Gedächtnis), die er in seiner autobiographischen Erzählung „Weißkunig“ artikuliert, unbegründet war. Neben anhaltendem (populär)wissenschaftlichem Interesse in den letzten Jahren bürgen dafür zum Jubiläum zahlreiche Ausstellungen, für deren Bewerbung zum Teil Facebook- und Instagramaccounts eingerichtet wurden, die den Kaiser virtuell wieder zum Leben erwecken. Die Nutzung moderner Massenmedien in popularisierender Absicht adaptiert die medialen Strategien des Kaisers. Dieser entwickelte schon im späten 15. Jahrhundert ein differenziertes Medienportfolio zur Selbstinszenierung, indem er sich unterschiedlicher Genres, aber insbesondere des neuen Mediums Buchdruck, bediente. Das Proseminar nimmt das Jubiläum zum Anlass.
... (weiter siehe Digicampus)

Völkische Bewegungen und der Aufstieg der NSDAP (1920-1933) (Proseminar)

Lange Zeit waren die Nationalsozialisten nur ein Teil eines breiteren Stromes völkischer Bewegungen in den 1920er Jahren gewesen. Das Seminar geht den Ursprüngen rechtsradikaler Parteien und Vereine in der Weimarer Republik nach. Woher stammten ihre Mitglieder? Was machte sie attraktiv vor allem für Jüngere? Welche Rollen spielten Krieg, Gewalt und Religion? Diskutiert werden damit zentrale Probleme der Geschichte der Weimarer Republik. Im Rahmen des Seminars werden wichtige Augsburger Archive besucht und die Bedeutung der Geschichte der NSDAP auch im lokalen Raum untersucht

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Religion wirkt seit jeher prägend auf die US-amerikanische Geschichte ein. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfolgung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten

zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignisse, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung, die Frauenrechtsbewegungen, Weltkriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und diskutieren unter anderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet ist. Dabei konzentrieren wir uns nicht allein auf christliche, jü
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung im PS

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

Modul GES-0002 (= RsG 02-FW): Zwei Grundkurse oder Übungen und zwei Vorlesungen (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Verständnis grundlegender Problem und Tendenzen der Forschung.		
Bemerkung: Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 5 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs / Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung) Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d ... (weiter siehe Digicampus) Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung) Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte

die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“?

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/ HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" (LA Gym, BA)

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert.

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Das Neue Bayern (Grundkurs)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das

... (weiter siehe Digicampus)

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers

"Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzengen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks? ... (weiter siehe Digicampus)

Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Griechische Geschichte (Grundkurs)

Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (ab 1945) (Grundkurs)

Der Grundkurs Zeitgeschichte II vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse und Entwicklungen der Nachkriegsgeschichte. Der Fokus liegt dabei auf der deutschen Geschichte, die in ihren europäischen und globalgeschichtlichen Kontext eingeordnet wird. Der Kurs hilft Studienanfängern dabei, Überblickswissen zu erwerben und bereitet fortgeschrittene Studierende v.a. auf die Staatsexamensklausuren vor.

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Grundkurs Mittelalterliche Geschichte: Das Früh- und Hochmittelalter (GK- Mittelalter) (Grundkurs)

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

Modulteil: Grundkurs / Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung)

Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d
... (weiter siehe Digicampus)

Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung)

Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“?

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung "Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" (LA Gym, BA)

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert.

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die

Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Das Neue Bayern (Grundkurs)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzengen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks? ... (weiter siehe Digicampus)

Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster

Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Griechische Geschichte (Grundkurs)

Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (ab 1945) (Grundkurs)

Der Grundkurs Zeitgeschichte II vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse und Entwicklungen der Nachkriegsgeschichte. Der Fokus liegt dabei auf der deutschen Geschichte, die in ihren europäischen und globalgeschichtlichen Kontext eingeordnet wird. Der Kurs hilft Studienanfängern dabei, Überblickswissen zu erwerben und bereitet fortgeschrittene Studierende v.a. auf die Staatsexamensklausuren vor.

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Grundkurs Mittelalterliche Geschichte: Das Früh- und Hochmittelalter (GK- Mittelalter) (Grundkurs)

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung,

Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.
... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

Prüfung

GES: Modulprüfung Grundkurs/Übung

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)

Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen.
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung)

Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei

geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit (Vorlesung)

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)

Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen. ... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung)

Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit (Vorlesung)

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Prüfung

GES: Modulprüfung Vorlesung

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise

Modul GES-0021 (= RsG-11-FW): Hauptseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar) Entnazifizierung in Bayern oder die Suche nach Gerechtigkeit. Neue Perspektiven (BA und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) Geschichte Londons im 17. und 18. Jahrhundert (HS BA, LA Gs, Hs, Rs) (Hauptseminar) Mit der Wende zum 18. Jahrhundert stieg London zur größten Stadt des damaligen Europa auf. Das Hauptseminar beleuchtet die Entwicklung der Metropole von den 1660er Jahren bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt werden insbesondere folgende Themen stehen: Stadtplanung und Stadtentwicklung, London als kulturelle und wirtschaftliche Metropole, die soziale Problematik der Großstadt bis hin zum sozialen Aufruhr (,riots'), Fragen der Kriminalitätsbekämpfung, Gesundheitspolitik (Epidemien und Seuchenprävention), London als Zentrum des britischen Empire. Hauptseminar BA/LA Gs Ms Rs: Geschichte Londons im 18. und 19. Jahrhundert (Hauptseminar) Mit der Wende zum 18. Jahrhundert stieg London zur größten Stadt des damaligen Europa auf – im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Stadt an der Themse zur größten Stadt der Welt. Das Hauptseminar beleuchtet die Entwicklung der Metropole im 18. und 19. Jahrhundert. Im Mittelpunkt werden insbesondere folgende Themen stehen: Stadtplanung und Stadtentwicklung, London als kulturelle und wirtschaftliche Metropole, die soziale Problematik der Großstadt bis hin zum sozialen Aufruhr (,riots'), öffentliche Gesundheit (Ausbreitung von Epidemien und Seuchenprävention), London als Zentrum des britischen Empire sowie Kriminalität und die Ausbildung der modernen Polizei. BITTE BEI DER ANMELDUNG IN DIGICAMPUS BEACHTEN: Melden

Sie sich nur auf einer Teilnehmerliste an (Lst. Neuere und Neueste Geschichte ODER Lst. Frühe Neuzeit).
Doppeleintragungen auf beiden Listen werden ERSATZLOS GESTRICHEN!
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar BA/LA Gs Ms Rs: Transatlantische Migration. Strukturen, Motive, Wandel (Hauptseminar)

Das Seminar wird die Problematik des Einwanderungs- und Eingliederungsverlaufs im transatlantischen Raum analysieren. Schwerpunkte sind die „freiwillige“ Massenwanderung von Europa nach Nordamerika im 19. und 20. Jahrhundert und der gewaltsame Sklavenhandel von Afrika nach Amerika im 17. und 18. Jahrhundert. Die Auslöser für diese demographischen Verschiebungen werden ebenso beleuchtet wie deren Folgen für Herkunfts- und Zielländer. Vergleichend werden die typischen Muster des Wanderungs- und Siedlungsprozesses, der wirtschaftlichen Integration, nachbarschaftlicher und institutioneller Verankerung und politischer Partizipation herausgearbeitet. Abschließend sollen die Auswirkungen dieser Migration für die Gegenwart zur Sprache kommen.

... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar BA/LA Gs Ms Rs: Was ist Demokratie? Eine Spurensuche im „langen“ 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Von einer „Krise der Demokratie“ war zuletzt vielfach die Rede. Anlass sind ein Erstarren autoritativer Kräfte in Ungarn und Polen, der „Trumpismus“ und zuletzt die neue politische Polarisierung in der Bundesrepublik. Freilich sind seit dem 19. Jahrhundert schon oft Krisen und Untergänge der Demokratie beschworen worden. Was aber ist Demokratie, wo liegen ihre Wurzeln in der europäischen Moderne, und welche Faktoren bedingten ihren Aufstieg? Dieses Hauptseminar unternimmt eine Spurensuche und fahndet nach Entstehungsbedingungen, Triebkräften und Grenzen der Demokratie im „langen“ 19. Jahrhundert. Wir diskutieren sozioökonomische Rahmenbedingungen, Ordnungsvorstellungen und Verfassungsmodelle sowie die Rolle politisch-sozialer Bewegungen und demokratischer Praktiken zwischen der Französischen Revolution und der Begründung der Weimarer Republik. Im Mittelpunkt steht die deutsche Demokratiegeschichte, die in ihre europäischen Kontexte eingebettet wird. Ziel des BA-Hauptseminars ist es, de

... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar BA/LA Gs Ms Rs: „Vergangenheitspolitik“. Der Umgang mit der NS-Vergangenheit in der BRD und DDR (Hauptseminar)

Im Rahmen des BA-Hauptseminars soll der unterschiedliche Umgang mit der Geschichte und den Verbrechen des Dritten Reichs nach 1945 in den beiden deutschen Teilstaaten, der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, nachvollzogen werden. Dabei stehen u. a. die folgenden Fragen im Mittelpunkt: Welche Rolle wurde der Zeit der NS-Herrschaft in den jeweiligen Teilgesellschaften nach 1945 zugewiesen? Wie und mit welchen Mitteln wurde diese dunkle Phase der deutschen Geschichte ggf. „aufgearbeitet“? Welche Rolle spielten die ehemaligen NS-Eliten in der BRD und in der DDR? Welche konkreten Ereignisse führten letztlich dazu, sich mit der Geschichte des Dritten Reichs intensiv auseinanderzusetzen? Welche Art der west- bzw. ostdeutschen Verantwortung für die Verbrechen des Dritten Reichs hat sich dabei herausgebildet? Und schließlich: Lassen sich Formen einer staatlich initiierten „Vergangenheitspolitik“ (Norbert Frei) oder Erinnerungskultur (Aleida Assmann) erkennen un

... (weiter siehe Digicampus)

Humanismus - Renaissance - Reformen im weltlichen und klösterlichen Leben schwäbischer Reichsstädte (BA und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Das Jubiläumsjahr zum 500. Todesjahr von Kaiser Maximilian I. (1459-1519) gibt Anlass und Anregung die Zeit der Renaissance nicht nur in Augsburg, sondern auch in anderen schwäbischen Reichsstädten genauer zu beleuchten. Praktisch gesehen besuchen wir nicht nur die Maximiliansausstellung und genießen die Stadtführung auf den Spuren Maximilians, sondern wir exkursieren auch in eine der schwäbischen Reichsstädte und besuchen Renaissance-Einrichtungen unter kompetenter Führung, die sonst weniger zugänglich sind. Weitere Schwerpunkte des Seminars sind Herrschaftsritual, Kaisereinzug, Kloster- und städtische Literatur, Stadtrechte, Zunftordnungen, Handwerk, Finanz- und Kriegswesen.

Klima und Gletscher. Über die zwei historischen Klimawandel in den Allgäuer und Tiroler Alpen im 19. Jahrhundert (MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Kulturelle Identität(en) – Griechen und Römer im Werk Plutarchs (Hauptseminar)

Identität ist in den letzten Jahren aufgrund unterschiedlicher politischer Entwicklungen wieder verstärkt in den Fokus der öffentlichen sowie wissenschaftlichen Diskussion gerückt. Jenseits aller Möglichkeiten im Zeitalter der Globalisierung und des „global village“ bestehen gerade nach der Finanzkrise 2008 doch erhebliche Abstiegsängste, soziale Differenzen sowie ein Gefühl der Entfremdung, aus denen sog. „identitäre Bewegungen“ ihre Triebkraft gewinnen. Sie befriedigen dabei scheinbar ein Grundbedürfnis nach kollektiver Teilhabe an gemeinsamen kulturellen Symbolen, Narrativen sowie nach einem Gruppengefühl, das sich auf den Nenner „wir gegen die“ herunterbrechen lässt. Dies ist aber keineswegs ein rein modernes Phänomen. Auch die antike Geschichte bietet eine Vielzahl an Beispielen für die Begegnung von Kulturen, damit zusammenhängenden Ängsten und kulturellen Bewegungen der Selbstbestätigung bzw. -inszenierung. Die „griechisch-römische Antike“ etwa – der Bindestrich zeigt es – kann ... (weiter siehe Digicampus)

Nation / Volk / Ethnie - Theorien, Methoden und Anwendungen geschichtswissenschaftlicher

Schlüsselbegriffe (Hauptseminar)

Wer sich mit der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts befasst, stößt unweigerlich auf ethnische oder besser ethnisierte Gruppen: Mal im Gewand der Nation oder der nationalen Minderheiten, mal benannt als Volk oder Volksgruppe, phasenweise wurden Rassen konstruiert, in jüngerer Zeit ist zumeist von Ethnizität die Rede. Historikerinnen und Historiker müssen sich somit fast zwangsläufig mit dieser Kategorie auseinandersetzen. Ethnizität gehört, neben Klasse und Geschlecht, zu den wichtigsten Differenzkategorien moderner Gesellschaften und steht somit im Zentrum zahlreicher geschichtswissenschaftlicher Arbeiten. Im Seminar setzen wir uns kritisch mit den Theorien, Methoden und Anwendungen der Schlüsselkategorie auseinander, indem wir klassische Texte der Nationalismusforschung und aktuelle Theorien der Ethnizitätsforschung diskutieren und besonders die Herausforderungen in der Anwendung von Ethnizität als Analyse-kategorie beleuchten. Denn mitunter reproduzieren WissenschaftlerInnen bei ... (weiter siehe Digicampus)

Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Prüfung

GES: Modulprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-0009 (= RsG-12-FW): Drei Vorlesungen nach Wahl (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Erarbeitung eines historischen Schwerpunktes		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefende Einarbeitung in ein spezielles Interessengebiet aus den historischen Teilfächern		
Bemerkung: Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
ECTS/LP: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)		
Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung)		
<p>Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.</p>		
Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
ECTS/LP: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)		

Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen. ... (weiter siehe Digicampus)

V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen. ... (weiter siehe Digicampus)

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit (Vorlesung)

Prüfung

GES: Modulprüfung in VL

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise

Modul GES-0005 (= RsG-21-FW): Zwei Übungen nach Wahl (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Einübung und Vertiefung der historischen Kenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Festigung der methodischen Kompetenzen und Erwerb vertiefter Kenntnisse zu ausgewählten geschichtswissenschaftlichen Fragestellungen.		
Bemerkung: Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung) Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung) Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“?</p> <p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p>

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung "Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" (LA Gym, BA)

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert.

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Das Alte Reich. Quellen zur Reichsgeschichte vom Wormser Reichstag bis zum Westfälischen Frieden (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)

Die Übung möchte der politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation und seiner Institutionen in der ersten Hälfte der Frühen Neuzeit nachspüren. Dies geschieht anhand ausgewählter gedruckter wie handschriftlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Wormser Reichstag von 1495 und die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und den Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie den Dreißigjährigen Krieg und Westfälischen Frieden. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen, allen voran den Reichskreisen. Die hilfswissenschaftliche Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen von verfassungsgeschichtlichem Interesse (Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte, Flugblätter und Flugschriften). Zudem werden Grundkenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des Heiligen Römischen Reichs vo

... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das

... (weiter siehe Digicampus)

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks? ... (weiter siehe Digicampus)

Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung)

Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates.

I

... (weiter siehe Digicampus)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich

willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: Die Entdeckung des Altertums seit dem 15. Jahrhundert (Übung)

Steindenkmäler sind unersetzbare historische Quellen, die eigene Methoden und Herangehensweisen benötigen. Diese haben sich, ebenso wie die Geschichtswissenschaft selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übung sucht nach den theoretischen Grundlagen des heutigen Geschichtsverständnisses. Ausgehend von einem Überblick über Theorien zur Geschichtswissenschaft sollen die Methoden der Epigraphik diskutiert werden. Dabei steht die historische Entwicklung im Vordergrund, wobei auch die modernen technischen Möglichkeiten vorgestellt werden. Aktuelle Thesen und Desiderate werden aufgegriffen und diskutiert. Exkursion in Augsburg am Freitag, den 28.6. von 13.00-17.30 Uhr

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der

Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

„Verkehrswege der Römer, unsichtbares sichtbar machen“ (Übung)

Grundvoraussetzung für Handel und militärische Sicherheit war in römischer Zeit ein funktionierendes, gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Übung soll grundlegende Kenntnisse zu diesem Komplex vermitteln. Es werden zunächst mehrere Aspekte der Infrastruktur behandelt: Orientierung und Sicherheit auf den Straßen, Unterkünfte, Berufe des Transportwesens. Wie gestaltet sich der Verkehr auf den Flüssen? Im zweiten Abschnitt geht es um vorhandene Überreste römischer Verkehrswege und deren Sichtbarkeit unter anderem am Beispiel der via claudia augusta. Abschließend können eigene Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse entwickelt werden.

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung)

Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d
... (weiter siehe Digicampus)

Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung)

Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“?

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen

Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung "Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" (LA Gym, BA)

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert.

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Das Alte Reich. Quellen zur Reichsgeschichte vom Wormser Reichstag bis zum Westfälischen Frieden (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)

Die Übung möchte der politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation und seiner Institutionen in der ersten Hälfte der Frühen Neuzeit nachspüren. Dies geschieht anhand ausgewählter gedruckter wie handschriftlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Wormser Reichstag von 1495 und die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und den Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie den Dreißigjährigen Krieg und Westfälischen Frieden. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen, allen voran den Reichskreisen. Die hilfswissenschaftliche Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen von verfassungsgeschichtlichem Interesse (Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte, Flugblätter und Flugschriften). Zudem werden Grundkenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des Heiligen Römischen Reichs vo

... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das

... (weiter siehe Digicampus)

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann

Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks?
... (weiter siehe Digicampus)

Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung)

Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates.

I

... (weiter siehe Digicampus)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: Die Entdeckung des Altertums seit dem 15. Jahrhundert (Übung)

Steindenkmäler sind unersetzbare historische Quellen, die eigene Methoden und Herangehensweisen benötigen. Diese haben sich, ebenso wie die Geschichtswissenschaft selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übung sucht nach den theoretischen Grundlagen des heutigen Geschichtsverständnisses. Ausgehend von einem Überblick über Theorien zur Geschichtswissenschaft sollen die Methoden der Epigraphik diskutiert werden. Dabei steht die historische Entwicklung im Vordergrund, wobei auch die modernen technischen Möglichkeiten vorgestellt werden. Aktuelle Thesen und Desiderate werden aufgegriffen und diskutiert. Exkursion in Augsburg am Freitag, den 28.6. von 13.00-17.30 Uhr

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

„Verkehrswege der Römer, unsichtbares sichtbar machen“ (Übung)

Grundvoraussetzung für Handel und militärische Sicherheit war in römischer Zeit ein funktionierendes, gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Übung soll grundlegende Kenntnisse zu diesem Komplex vermitteln. Es werden zunächst mehrere Aspekte der Infrastruktur behandelt: Orientierung und Sicherheit auf den Straßen, Unterkünfte, Berufe des Transportwesens. Wie gestaltet sich der Verkehr auf den Flüssen? Im zweiten Abschnitt geht es um vorhandene Überreste römischer Verkehrswege und deren Sichtbarkeit unter anderem am Beispiel der via claudia augusta. Abschließend können eigene Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse entwickelt werden.

Prüfung

GES: Modulprüfung in Ü

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie lehrveranstaltungs-spezifische Leistungsnachweise

Modul GES-0007 (= RsG-22-FW): Übung und zwei Vorlesungen nach Wahl (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Einübung und Vertiefung der historischen Kenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Erweiterung und Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse und Methoden		
Bemerkung: Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen. Das Modul ist innerhalb von längstens drei Semestern zu absolvieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung) Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung) Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“?</p> <p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p>

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" (LA Gym, BA)

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert.

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Das Alte Reich. Quellen zur Reichsgeschichte vom Wormser Reichstag bis zum Westfälischen Frieden (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)

Die Übung möchte der politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation und seiner Institutionen in der ersten Hälfte der Frühen Neuzeit nachspüren. Dies geschieht anhand ausgewählter gedruckter wie handschriftlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Wormser Reichstag von 1495 und die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und den Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie den Dreißigjährigen Krieg und Westfälischen Frieden. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen, allen voran den Reichskreisen. Die hilfswissenschaftliche Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen von verfassungsgeschichtlichem Interesse (Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte, Flugblätter und Flugschriften). Zudem werden Grundkenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des Heiligen Römischen Reichs vo

... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen

in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das
... (weiter siehe Digicampus)

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks?
... (weiter siehe Digicampus)

Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung)

Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates.
I

... (weiter siehe Digicampus)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster

Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: Die Entdeckung des Altertums seit dem 15. Jahrhundert (Übung)

Steindenkmäler sind unersetzbare historische Quellen, die eigene Methoden und Herangehensweisen benötigen. Diese haben sich, ebenso wie die Geschichtswissenschaft selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übung sucht nach den theoretischen Grundlagen des heutigen Geschichtsverständnisses. Ausgehend von einem Überblick über Theorien zur Geschichtswissenschaft sollen die Methoden der Epigraphik diskutiert werden. Dabei steht die historische Entwicklung im Vordergrund, wobei auch die modernen technischen Möglichkeiten vorgestellt werden. Aktuelle Thesen und Desiderate werden aufgegriffen und diskutiert. Exkursion in Augsburg am Freitag, den 28.6. von 13.00-17.30 Uhr

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

„Verkehrswege der Römer, unsichtbares sichtbar machen“ (Übung)

Grundvoraussetzung für Handel und militärische Sicherheit war in römischer Zeit ein funktionierendes, gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Übung soll grundlegende Kenntnisse zu diesem Komplex vermitteln. Es werden zunächst mehrere Aspekte der Infrastruktur behandelt: Orientierung und Sicherheit auf den Straßen, Unterkünfte, Berufe des Transportwesens. Wie gestaltet sich der Verkehr auf den Flüssen? Im zweiten Abschnitt geht es um vorhandene Überreste römischer Verkehrswege und deren Sichtbarkeit unter anderem am Beispiel der via claudia augusta. Abschließend können eigene Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse entwickelt werden.

Prüfung

GES: Modulprüfung in Ü

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie Lehrveranstaltungsspezifische Leistungsnachweise

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)

Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen. ... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung)

Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit (Vorlesung)

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)

Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der

Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen. ... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung)

Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit (Vorlesung)

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Prüfung

GES: Modulprüfung in VL

Modul-Teil-Prüfung

Modul GES-0049 (= RsG 31-FWM): Veranstaltungen nach Wahl (8 LP) (= Wahlmodul Fachwissenschaft)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Fachwissenschaftliche Schwerpunktbildung und Vertiefung		
Lernziele/Kompetenzen: Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Fachwissenschaft Geschichte		
Bemerkung: Frei wählbare Lehrveranstaltungen aus den historischen Teilfächern Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte. Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2-4 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung) Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung) Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen. V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung) Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des

17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.
... (weiter siehe Digicampus)

Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit (Vorlesung)

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Prüfung

GES: Modulprüfung in VL

Modul-Teil-Prüfung

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung)

Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d
... (weiter siehe Digicampus)

Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung)

Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“?

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten

formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" (LA Gym, BA)

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert.

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Das Alte Reich. Quellen zur Reichsgeschichte vom Wormser Reichstag bis zum Westfälischen Frieden (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)

Die Übung möchte der politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation und seiner Institutionen in der ersten Hälfte der Frühen Neuzeit nachspüren. Dies geschieht anhand ausgewählter gedruckter wie handschriftlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Wormser Reichstag von 1495 und die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und den Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie den Dreißigjährigen Krieg und Westfälischen Frieden. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen, allen voran den Reichskreisen. Die hilfswissenschaftliche Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen von verfassungsgeschichtlichem Interesse (Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte, Flugblätter und Flugschriften). Zudem werden Grundkenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des Heiligen Römischen Reichs vo

... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das

... (weiter siehe Digicampus)

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks?

... (weiter siehe Digicampus)

Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung)

Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates.

I

... (weiter siehe Digicampus)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich

willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: Die Entdeckung des Altertums seit dem 15. Jahrhundert (Übung)

Steindenkmäler sind unersetzbare historische Quellen, die eigene Methoden und Herangehensweisen benötigen. Diese haben sich, ebenso wie die Geschichtswissenschaft selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übung sucht nach den theoretischen Grundlagen des heutigen Geschichtsverständnisses. Ausgehend von einem Überblick über Theorien zur Geschichtswissenschaft sollen die Methoden der Epigraphik diskutiert werden. Dabei steht die historische Entwicklung im Vordergrund, wobei auch die modernen technischen Möglichkeiten vorgestellt werden. Aktuelle Thesen und Desiderate werden aufgegriffen und diskutiert. Exkursion in Augsburg am Freitag, den 28.6. von 13.00-17.30 Uhr

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der

Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

„Verkehrswege der Römer, unsichtbares sichtbar machen“ (Übung)

Grundvoraussetzung für Handel und militärische Sicherheit war in römischer Zeit ein funktionierendes, gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Übung soll grundlegende Kenntnisse zu diesem Komplex vermitteln. Es werden zunächst mehrere Aspekte der Infrastruktur behandelt: Orientierung und Sicherheit auf den Straßen, Unterkünfte, Berufe des Transportwesens. Wie gestaltet sich der Verkehr auf den Flüssen? Im zweiten Abschnitt geht es um vorhandene Überreste römischer Verkehrswege und deren Sichtbarkeit unter anderem am Beispiel der via claudia augusta. Abschließend können eigene Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse entwickelt werden.

Prüfung

GES: Modulprüfung in Ü
Modul-Teil-Prüfung

Moduleile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Neue Bayern (Grundkurs)

Griechische Geschichte (Grundkurs)

Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (ab 1945) (Grundkurs)

Der Grundkurs Zeitgeschichte II vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse und Entwicklungen der Nachkriegsgeschichte. Der Fokus liegt dabei auf der deutschen Geschichte, die in ihren europäischen und globalgeschichtlichen Kontext eingeordnet wird. Der Kurs hilft Studienanfängern dabei, Überblickswissen zu erwerben und bereitet fortgeschrittene Studierende v.a. auf die Staatsexamensklausuren vor.

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Grundkurs Mittelalterliche Geschichte: Das Früh- und Hochmittelalter (GK- Mittelalter) (Grundkurs)

Prüfung

GES: Modulprüfung im GK
 Modul-Teil-Prüfung

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburg in der Römerzeit (mit Erstellung eines Audioguides) (Proseminar)

Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit vorgestellt werden. Im Rahmen des Seminars wird ein kurzer Audioguide produziert, der wesentliche Ergebnisse der Veranstaltung zusammenfasst.

Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor ... (weiter siehe Digicampus)

Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918. Eine Einführung (Proseminar)

Das Deutsche Reich von 1871 wurzelte noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich zugleich der heraufziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Das Seminar nimmt dabei in den Blick, wie sich das Kaiserreich über die fast 50 Jahre seiner Existenz verändert hat. Es beschreibt den Weg Deutschlands in die Moderne mit allen seinen Verzögerungen und Widersprüchen. Denn auf vielen Feldern standen Elemente von Tradition und Modernität nebeneinander, oft unverbunden, teils widersprüchlich gegenüber. Nach einer allgemeinen Einführung sollen im Verlauf des Blockseminars vier große Themenbereiche bearbeitet werden: Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik. Hinsichtlich der Wirtschaft wird dabei gefragt werden, wie es um die Ordnung des Wirtschaftslebens bestellt war und welche Konjunkturen und Strukturveränderungen zu beobachten sind. In Bezug auf die Gesellschaft des Kaiserreichs stehen deren Struktur, soz ... (weiter siehe Digicampus)

Der heilige Ulrich und die Zeit der Ottonen in Augsburg (PS-Mittelalter) (Proseminar)

Der heilige Ulrich von Augsburg (geboren 890, Bischof von Augsburg 923-973) zählt zu den bedeutendsten Gestalten seiner Zeit. Er war einer der wichtigsten politischen Partner Kaiser Ottos des Großen, der im selben Jahr wie Ulrich verstarb. Das Proseminar führt am Beispiel von Forschungsfragen zu Ulrich von Augsburg in das wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Seminar gehört auch ein gemeinsamer Besuch des Augsburger Diözesanmuseums St. Afra und des Augsburger Doms am Samstag, den 11. Mai 2019 von 10 bis 13 Uhr.

Deutsches Rittertum im Spätmittelalter (PS-Mittelalter) (Proseminar)

Die Konstruktion der Moderne : Technische Großprojekte und Infrastrukturen im 20. Jahrhundert (Proseminar)

Im 20. Jahrhundert wurden vielfältige technische Großprojekte in Angriff genommen. Das Spektrum reicht von der Eisenbahnstrecke über den Flughafen, Großstaudamm und Kanal zur Pipeline. Manche Projekte waren erfolgreich und manche scheiterten großartig. An ausgewählten Beispielen sollen die an der Planung und Durchführung der Projekte beteiligten Akteure in den Blick genommen, Motivation, Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten, aber auch Beschränkungen betrachtet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Grenzen der Planung und den nichtintendierten Handlungsfolgen sowie den Maßstäben und Bedingungen von Erfolg und Scheitern.

Die Krise des Heiligen Römischen Reiches vor dem Dreißigjährigen Krieg (Proseminar)

Die Frage nach den Ursachen des Dreißigjährigen Krieges beschäftigt die Forschung seit langem. Politische, ökonomische und mentale Krisen sowie verschiedene Formen von Krisenwahrnehmungen durch die Zeitgenossen sind in die Debatte eingebracht worden. Deren unterschiedliche Gewichtung führte zu den unterschiedlichen Deutungen des 1618 ausgebrochenen Krieges. In diesem Seminar werden die politisch-religiösen Konflikte des Heiligen Römischen Reiches und die mentalen Probleme seiner Menschen im Vordergrund stehen. Aufgrund der dynastischen Verflechtungen von Reichsfürsten und Kaiser sind aber auch europäische Dimensionen der Krise des Reiches zu berücksichtigen.

Die Ostgoten (Proseminar)

In der Spätantike brachen lange gefestigte Strukturen auf und neue Machtfaktoren konnten sich konsolidieren. Die Ostgoten waren dabei eine germanische Ethnie, die im vierten und fünften Jahrhundert im zerfallenden römischen Reich eine gewichtige Rolle spielten – mal als Verbündete, mal als Feinde. Mit der Herrschaftsübernahme Theoderichs des Großen konnte sich ein eigenes ostgotisches Reich in Italien ausbilden, das dort eine neue spätrömische kulturelle Blüte auslöste. Die Wirren um die Nachfolge des später als Dietrich von Bern bezeichneten sowie die Kriege gegen den oströmischen Kaiser Justinian beendeten jedoch die kurze Phase der ostgotischen Herrschaft in Italien schnell. Das Seminar versucht die Entstehung der Ostgoten nachzuzeichnen, herrschaftliche Strukturen herauszuarbeiten und die komplizierten politischen Verhältnisse im fünften Jahrhundert klarzustellen. Thementag am Freitag, den 21.06. von 8.30-13.00 Uhr
... (weiter siehe Digicampus)

Die griechische und römische Religion (Proseminar)

Kaum ein anderes Forschungsfeld wurde in den letzten Jahrzehnten so intensiv erforscht wie die „Religion“ der Griechen und Römer. Die Ansätze weisen dabei ein weites Spektrum auf; während manche eher die gesellschaftliche Funktion von religiösen Riten und sinnstiftenden Mythen betonen, heben andere individuelle Faktoren hervor, begreifen Magie und den höchst unterschiedlichen Umgang mit dem Übernatürlichen als ein dynamisches kulturelles Kräftefeld, das sich weder in ein festes Narrativ pressen noch mit modernen Kategorien (etwa des „Glaubens“) fassen lässt. Schon der Begriff „Religion“ ist angewendet auf die klassische Antike problematisch – ins Griechische jedenfalls lässt er sich nicht übersetzen. Das Proseminar versucht dieser Problematik nachzugehen und dabei dem weiten Spektrum des „Religiösen“ in Griechenland und Rom anhand kultischer Praktiken, Mythen und Theologie, Zauber und Magie sowie materieller Hinterlassenschaften nachzuspüren. Dabei wird in die unterschiedlichen Quelle
... (weiter siehe Digicampus)

Faschistische Regime der Zwischenkriegszeit (Proseminar)

Das Ende des Ersten Weltkriegs 1918 und der damit einhergehende Kollaps der mittel- und osteuropäischen Imperien führte in Europa zu einer radikalen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mobilisierung, aus der heraus im Laufe der Zwischenkriegszeit zahlreiche faschistische Bewegungen und Regime entstanden. Kennzeichnend für den Faschismus in Europa waren eine ausgeprägte Orientierung an Führerpersönlichkeiten, ferner nationalistische, antikommunistische, antidemokratische und antipluralistische Einstellungen sowie der gewalttätige Wille zur Macht und die Verherrlichung des Militärischen. Die faschistischen Bewegungen verstanden sich als Ideologien, denen es um eine weltanschauliche Gestaltung des Denkens und Handelns der Menschen ging. Antisemitisches und rassistisches Gedankengut waren allen faschistischen Bewegungen in unterschiedlicher Ausprägung zu eigen, am intensivsten dem deutschen Nationalsozialismus.
... (weiter siehe Digicampus)

Kulturerbe - Weltkulturerbe. Zur Klassifikation des Originalen (KUK Proseminar) (Proseminar)

Kulturerbe und Welterbe scheinen einen direkten Zugang zur Vergangenheit zu ermöglichen, obgleich sie gegenwärtig sind. Ihre Geschichtlichkeit sowie ihre Gestaltung sind einmalig und nicht reproduzierbar. Deswegen sind sie inzwischen ein wichtiger Faktor der Tourismusbranche: Kulturelles Erbe ist stets mit einem einmaligen Ort verbunden, selbst immaterielles Kulturerbe hat einen Ort, an dem es historisch entstanden ist. Architektur, museale Ausstellungsstücke sind auch deswegen so interessant, weil wir verneinen, durch sie Fenster in die Vergangenheit zu haben. Als "Originale" ragen sie in unsere Gegenwart. Doch was ist an dem Kulturerbe denn original? Was ist authentisch? An verschiedenen Beispielen aus Augsburg, Schwaben, Bayern, Baden-Württemberg, Tirol und der Schweiz wird nach dem Historischen und der Originalität des Kulturerbes und Weltkulturerbes gefragt.

... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung

... (weiter siehe Digicampus)

Mythos Maximilian. Kaiser Maximilian I. und die höfische Repräsentation zu Beginn der Neuzeit (Proseminar)

„Wer im Leben kein Gedächtnis macht, der hat nach seinem Tod kein Gedächtnis und desselben Menschen wird mit dem Glockendon vergessen [...]“ 500 Jahre nach dem Tod Kaiser Maximilians I. lässt sich feststellen, dass die Sorge des habsburgischen Kaisers um seinen Nachruhm (seine Gedächtnis), die er in seiner autobiographischen Erzählung „Weißkunig“ artikuliert, unbegründet war. Neben anhaltendem (populär)wissenschaftlichem Interesse in den letzten Jahren bürgen dafür zum Jubiläum zahlreiche Ausstellungen, für deren Bewerbung zum Teil Facebook- und Instagramaccounts eingerichtet wurden, die den Kaiser virtuell wieder zum Leben erwecken. Die Nutzung moderner Massenmedien in popularisierender Absicht adaptiert die medialen Strategien des Kaisers. Dieser entwickelte schon im späten 15. Jahrhundert ein differenziertes Medienportfolio zur Selbstinszenierung, indem er sich unterschiedlicher Genres, aber insbesondere des neuen Mediums Buchdruck, bediente. Das Proseminar nimmt das Jubiläum

... (weiter siehe Digicampus)

Völkische Bewegungen und der Aufstieg der NSDAP (1920-1933) (Proseminar)

Lange Zeit waren die Nationalsozialisten nur ein Teil eines breiteren Stromes völkischer Bewegungen in den 1920er Jahren gewesen. Das Seminar geht den Ursprüngen rechtsradikaler Parteien und Vereine in der Weimarer Republik nach. Woher stammten ihre Mitglieder? Was machte sie attraktiv vor allem für Jüngere? Welche Rollen spielten Krieg, Gewalt und Religion? Diskutiert werden damit zentrale Probleme der Geschichte der Weimarer Republik. Im Rahmen des Seminars werden wichtige Augsburger Archive besucht und die Bedeutung der Geschichte der NSDAP auch im lokalen Raum untersucht

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Religion wirkt seit jeher prägend auf die US-amerikanische Geschichte ein. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfolgung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignisse, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung, die Frauenrechtsbewegungen, Weltkriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und

diskutieren unter anderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet ist. Dabei konzentrieren wir uns nicht allein auf christliche, jü ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Kreta – von der minoischen Palastzeit zur römischen Provinz (Übung)

Die Insel Kreta gehört zu den ältesten Regionen der antiken Mittelmeerwelt; sie umfasste zeitweilig Hochkulturen und leistete bis in die Kaiserzeit und Spätantike hinein einen wesentlichen Beitrag zur Staatlichkeit der griechischen Welt. Kreta wurde dabei schnell zu einem Fallbeispiel für kulturelle Transfer- und Begegnungsprozesse, die die Exkursion exemplarisch anhand unterschiedlicher Ziele vorstellen möchte. Dabei soll nachvollzogen werden, wie die Insel in minoischer und mykenischer Zeit politisch, religiös und wirtschaftlich organisiert war, wie sie in den Dunklen Jahrhunderten als Rückzugsort vor den turbulenten Geschehnissen in der östlichen Mittelmeerwelt fungierte, wie in der Zeit der Polis der archaischen, klassischen und hellenistischen Zeit innovative Entwicklungen auf der Insel situiert waren und wie das allmähliche Einsickern römischer kultureller Errungenschaften die Gestalt der Siedlungen nochmals erheblich zu verändern vermochte. Das Besichtigungsprogramm sieht vor: H ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung im PS/EX

Modul-Teil-Prüfung

Moduleile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)

Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen. ... (weiter siehe Digicampus)

Entnazifizierung in Bayern oder die Suche nach Gerechtigkeit. Neue Perspektiven (BA und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Geschichte Londons im 17. und 18. Jahrhundert (HS BA, LA Gs, Hs, Rs) (Hauptseminar)

Mit der Wende zum 18. Jahrhundert stieg London zur größten Stadt des damaligen Europa auf. Das Hauptseminar beleuchtet die Entwicklung der Metropole von den 1660er Jahren bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt werden insbesondere folgende Themen stehen: Stadtplanung und Stadtentwicklung, London als kulturelle und wirtschaftliche Metropole, die soziale Problematik der Großstadt bis hin zum sozialen Aufruhr

(,riots'), Fragen der Kriminalitätsbekämpfung, Gesundheitspolitik (Epidemien und Seuchenprävention), London als Zentrum des britischen Empire.

Hauptseminar BA/LA Gs Ms Rs: Geschichte Londons im 18. und 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Mit der Wende zum 18. Jahrhundert stieg London zur größten Stadt des damaligen Europa auf – im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Stadt an der Themse zur größten Stadt der Welt. Das Hauptseminar beleuchtet die Entwicklung der Metropole im 18. und 19. Jahrhundert. Im Mittelpunkt werden insbesondere folgende Themen stehen: Stadtplanung und Stadtentwicklung, London als kulturelle und wirtschaftliche Metropole, die soziale Problematik der Großstadt bis hin zum sozialen Aufruhr (,riots'), öffentliche Gesundheit (Ausbreitung von Epidemien und Seuchenprävention), London als Zentrum des britischen Empire sowie Kriminalität und die Ausbildung der modernen Polizei. BITTE BEI DER ANMELDUNG IN DIGICAMPUS BEACHTEN: Melden Sie sich nur auf einer Teilnehmerliste an (Lst. Neuere und Neueste Geschichte ODER Lst. Frühe Neuzeit). Doppelseitige Eintragungen auf beiden Listen werden ERSATZLOS GESTRICHEN!

... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar BA/LA Gs Ms Rs: Transatlantische Migration. Strukturen, Motive, Wandel (Hauptseminar)

Das Seminar wird die Problematik des Einwanderungs- und Eingliederungsverlaufs im transatlantischen Raum analysieren. Schwerpunkte sind die „freiwillige“ Massenwanderung von Europa nach Nordamerika im 19. und 20. Jahrhundert und der gewaltsame Sklavenhandel von Afrika nach Amerika im 17. und 18. Jahrhundert. Die Auslöser für diese demographischen Verschiebungen werden ebenso beleuchtet wie deren Folgen für Herkunfts- und Zielländer. Vergleichend werden die typischen Muster des Wanderungs- und Siedlungsprozesses, der wirtschaftlichen Integration, nachbarschaftlicher und institutioneller Verankerung und politischer Partizipation herausgearbeitet. Abschließend sollen die Auswirkungen dieser Migration für die Gegenwart zur Sprache kommen.

... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar BA/LA Gs Ms Rs: Was ist Demokratie? Eine Spurensuche im „langen“ 19. Jahrhundert

(Hauptseminar)

Von einer „Krise der Demokratie“ war zuletzt vielfach die Rede. Anlass sind ein Erstarren autoritativer Kräfte in Ungarn und Polen, der „Trumpismus“ und zuletzt die neue politische Polarisierung in der Bundesrepublik. Freilich sind seit dem 19. Jahrhundert schon oft Krisen und Untergänge der Demokratie beschworen worden. Was aber ist Demokratie, wo liegen ihre Wurzeln in der europäischen Moderne, und welche Faktoren bedingten ihren Aufstieg? Dieses Hauptseminar unternimmt eine Spurensuche und fahndet nach Entstehungsbedingungen, Triebkräften und Grenzen der Demokratie im „langen“ 19. Jahrhundert. Wir diskutieren sozioökonomische Rahmenbedingungen, Ordnungsvorstellungen und Verfassungsmodelle sowie die Rolle politisch-sozialer Bewegungen und demokratischer Praktiken zwischen der Französischen Revolution und der Begründung der Weimarer Republik. Im Mittelpunkt steht die deutsche Demokratiegeschichte, die in ihre europäischen Kontexte eingebettet wird. Ziel des BA-Hauptseminars ist es, de

... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar BA/LA Gs Ms Rs: „Vergangenheitspolitik“. Der Umgang mit der NS-Vergangenheit in der BRD und DDR (Hauptseminar)

Im Rahmen des BA-Hauptseminars soll der unterschiedliche Umgang mit der Geschichte und den Verbrechen des Dritten Reichs nach 1945 in den beiden deutschen Teilstaaten, der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, nachvollzogen werden. Dabei stehen u. a. die folgenden Fragen im Mittelpunkt: Welche Rolle wurde der Zeit der NS-Herrschaft in den jeweiligen Teilgesellschaften nach 1945 zugewiesen? Wie und mit welchen Mitteln wurde diese dunkle Phase der deutschen Geschichte ggf. „aufgearbeitet“? Welche Rolle spielten die ehemaligen NS-Eliten in der BRD und in der DDR? Welche konkreten Ereignisse führten letztlich dazu, sich mit der Geschichte des Dritten Reichs intensiv auseinanderzusetzen? Welche Art der west- bzw. ostdeutschen Verantwortung für die Verbrechen des Dritten Reichs hat sich dabei herausgebildet? Und schließlich: Lassen sich Formen einer staatlich initiierten „Vergangenheitspolitik“ (Norbert Frei) oder Erinnerungskultur (Aleida Assmann) erkennen un

... (weiter siehe Digicampus)

Humanismus - Renaissance - Reformen im weltlichen und klösterlichen Leben schwäbischer Reichsstädte (BA und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Das Jubiläumsjahr zum 500. Todesjahr von Kaiser Maximilian I. (1459-1519) gibt Anlass und Anregung die Zeit der Renaissance nicht nur in Augsburg, sondern auch in anderen schwäbischen Reichsstädten genauer zu beleuchten. Praktisch gesehen besuchen wir nicht nur die Maximiliansausstellung und genießen die Stadtführung auf den Spuren Maximilians, sondern wir exkursieren auch in eine der schwäbischen Reichsstädte und besuchen Renaissance-Einrichtungen unter kompetenter Führung, die sonst weniger zugänglich sind. Weitere Schwerpunkte des Seminars sind Herrschaftsritual, Kaisereinzug, Kloster- und städtische Literatur, Stadtrechte, Zunftordnungen, Handwerk, Finanz- und Kriegswesen.

Kulturelle Identität(en) – Griechen und Römer im Werk Plutarchs (Hauptseminar)

Identität ist in den letzten Jahren aufgrund unterschiedlicher politischer Entwicklungen wieder verstärkt in den Fokus der öffentlichen sowie wissenschaftlichen Diskussion gerückt. Jenseits aller Möglichkeiten im Zeitalter der Globalisierung und des „global village“ bestehen gerade nach der Finanzkrise 2008 doch erhebliche Abstiegsängste, soziale Differenzen sowie ein Gefühl der Entfremdung, aus denen sog. „identitäre Bewegungen“ ihre Triebkraft gewinnen. Sie befriedigen dabei scheinbar ein Grundbedürfnis nach kollektiver Teilhabe an gemeinsamen kulturellen Symbolen, Narrativen sowie nach einem Gruppengefühl, das sich auf den Nenner „wir gegen die“ herunterbrechen lässt. Dies ist aber keineswegs ein rein modernes Phänomen. Auch die antike Geschichte bietet eine Vielzahl an Beispielen für die Begegnung von Kulturen, damit zusammenhängenden Ängsten und kulturellen Bewegungen der Selbstbestätigung bzw. -inszenierung. Die „griechisch-römische Antike“ etwa – der Bindestrich zeigt es – kennt
... (weiter siehe Digicampus)

Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Modulteil: Oberseminar / Kolloquium / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Kolloquium/Oberseminar GETK (Kolloquium)

Das Oberseminar dient der Vorbereitung, Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen

Oberseminar/Kolloquium der Neueren und Neuesten Geschichte (Kolloquium)

Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.

Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden

Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Repetitoriumskurs zum Staatsexamen!

Prüfung

GES: Modulprüfung im HS/OS/Koll.

Modul-Teil-Prüfung, je nach gewählter Veranstaltung: Teilnahme und Leistungsnachweise entsprechend den Angaben im Kommentierten Verzeichnis der Lehrveranstaltungen